

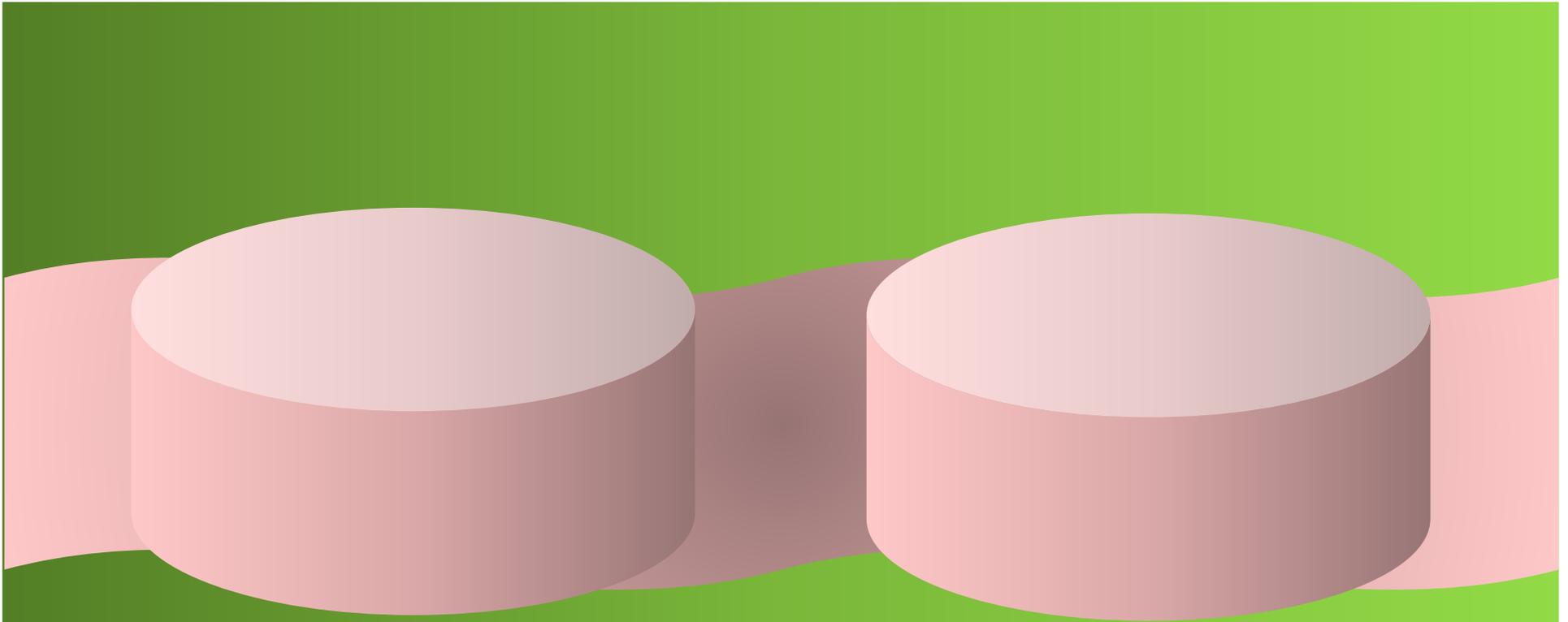
# Shakespeare Sonette

Nachdichtung von Karl Kraus

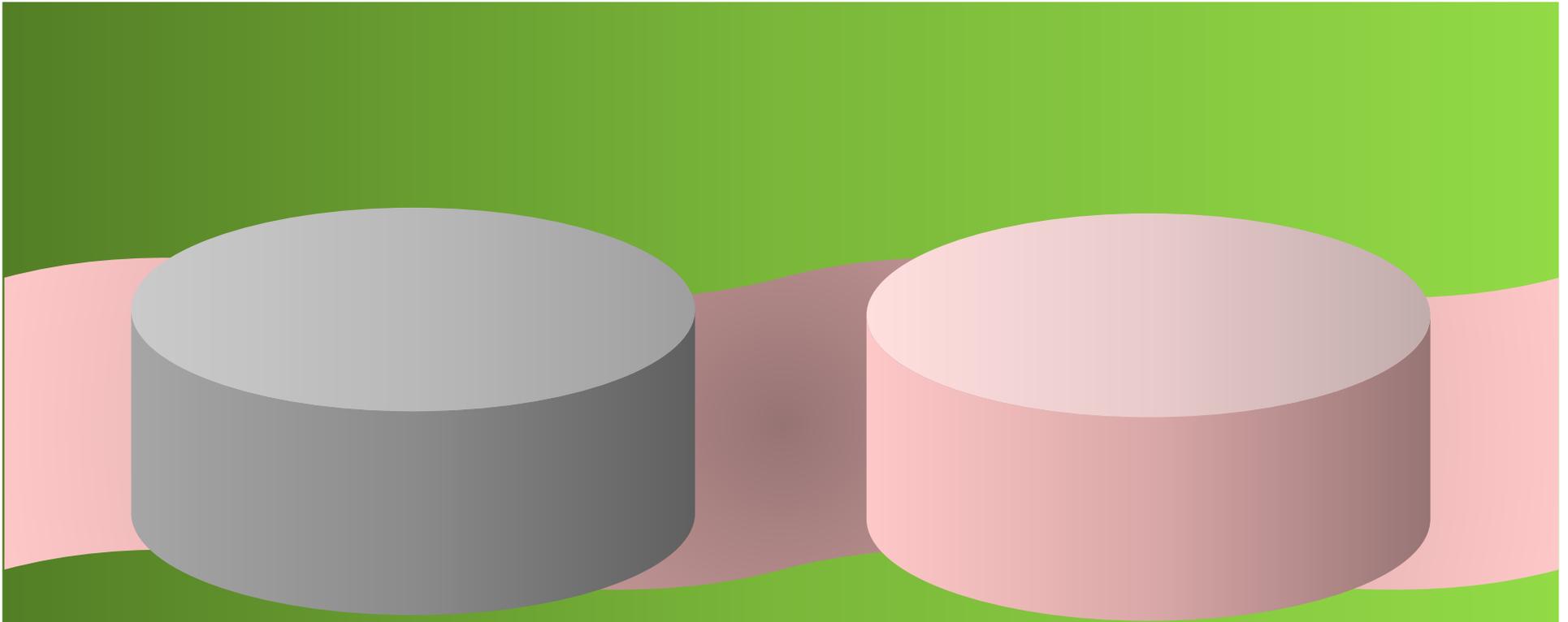
001

**„Ein schönes Wesen“**

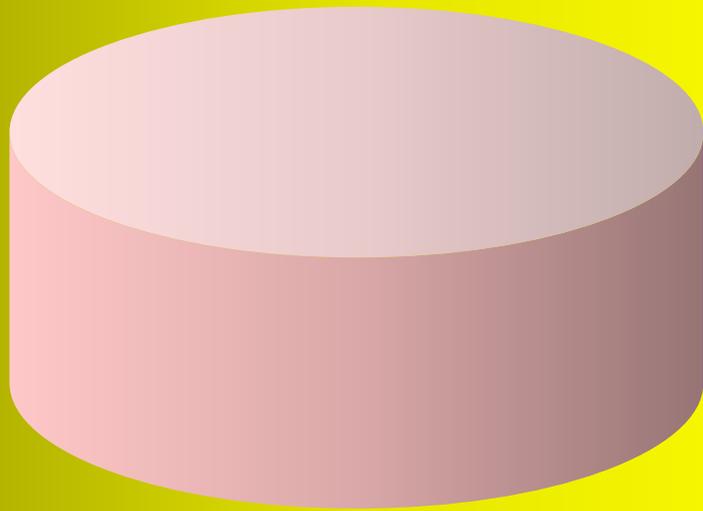
Visualisierung: [http://www.legalvisualization.com/shakespeare\\_sonette](http://www.legalvisualization.com/shakespeare_sonette)



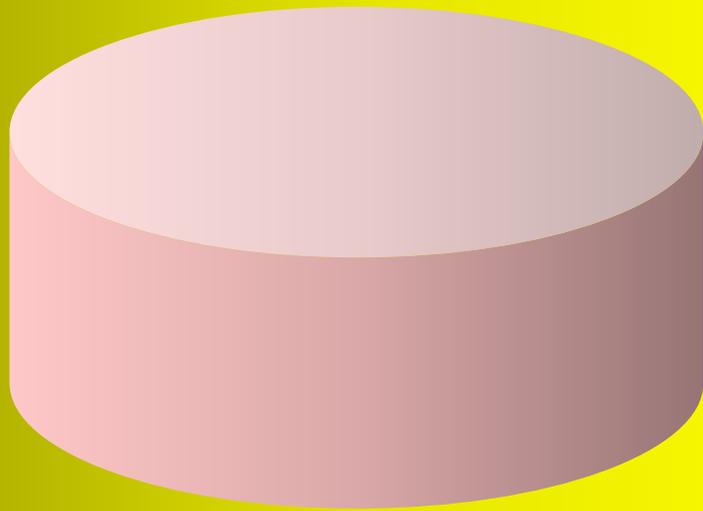
Ein schönes Wesen wünscht man fortgesetzt,  
daß nie der Schönheit Rose ganz vergehe,



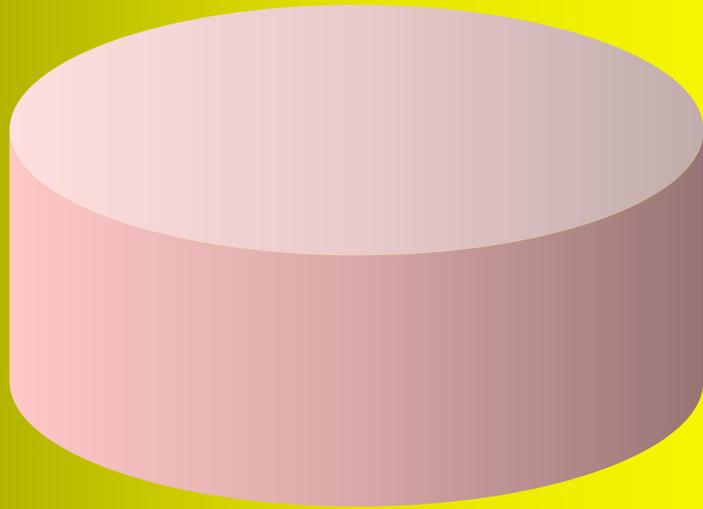
und welkt sie durch die Zeit, daß unverletzt  
im schönen Sproß das Schöne auferstehe.



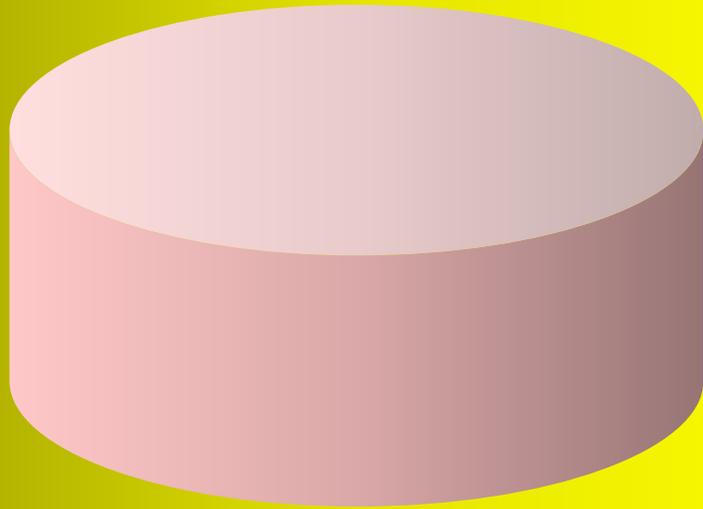
Du aber, nur dem eignen Strahl verbunden,  
du, nur genährt, verzehrt von deinem Glanze,



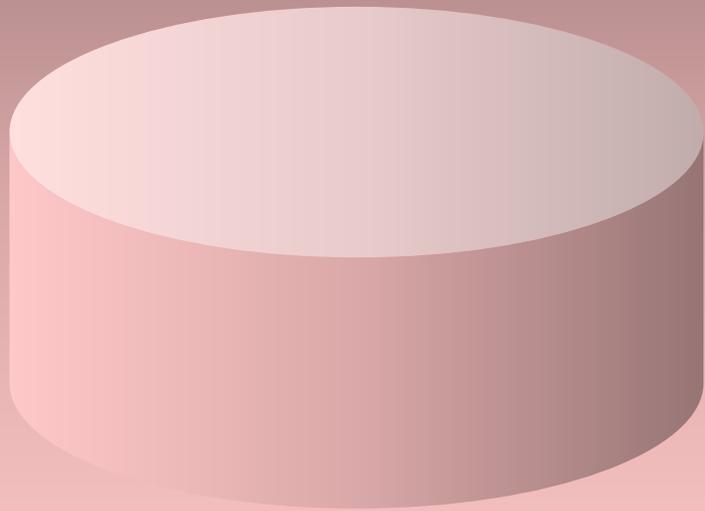
du hast, dich neidend, deinen Feind gefunden,  
der dir im Vollbesitz mißgönnt das Ganze.



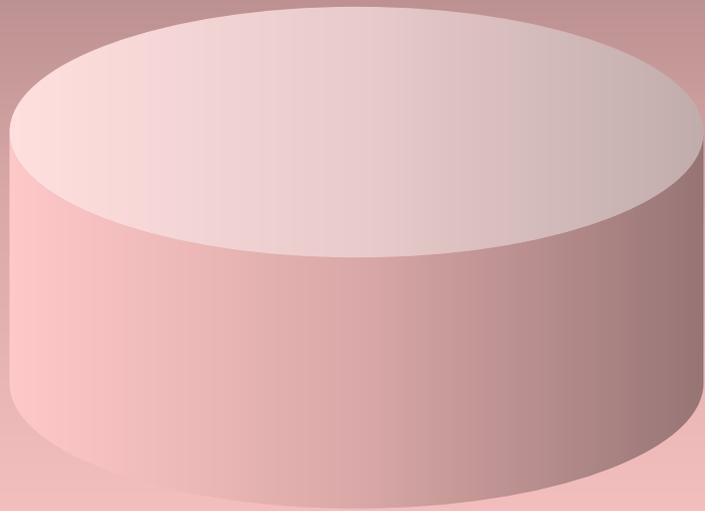
Du, der die Welt beglückt mit jedem Reiz,  
des Frühlings Herold,



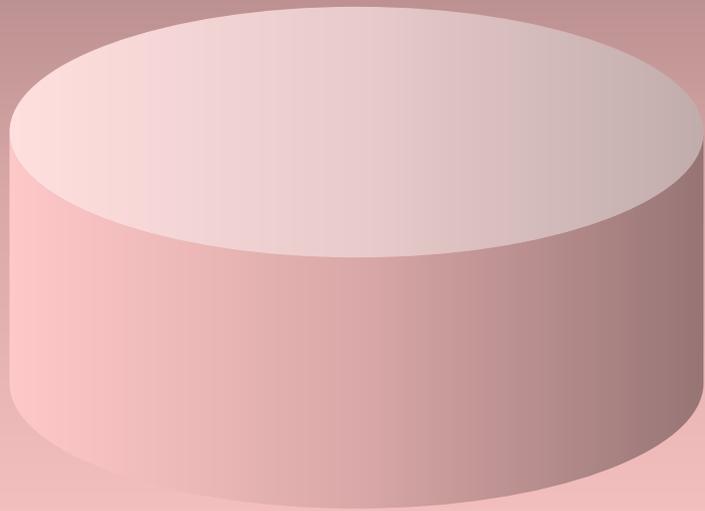
der mit vollen Händen  
versagt im Spenden, du gewährst dem Geiz,



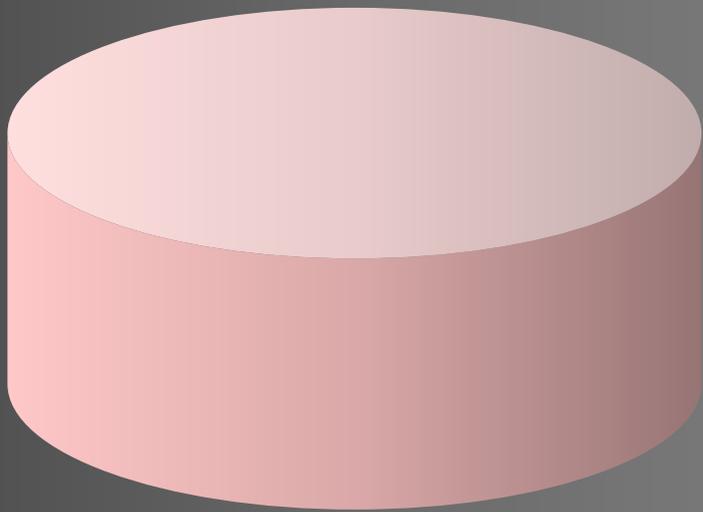
dich endlich in dir selber zu verschwenden.



Gewähre dich der Welt, der zugehört  
die Schönheit,



die das Grab der Zeit



verzehrt.

Ein schönes Wesen wünscht man fortgesetzt,  
daß nie der Schönheit Rose ganz vergehe,  
und welkt sie durch die Zeit, daß unverletzt  
im schönen Sproß das Schöne auferstehe.  
Du aber, nur dem eignen Strahl verbunden,  
du, nur genährt, verzehrt von deinem Glanze,  
du hast, dich neidend, deinen Feind gefunden,  
der dir im Vollbesitz mißgönnt das Ganze.  
Du, der die Welt beglückt mit jedem Reiz,  
des Frühlings Herold, der mit vollen Händen  
versagt im Spenden, du gewährst dem Geiz,  
dich endlich in dir selber zu verschwenden.  
Gewähre dich der Welt, der zugehört  
die Schönheit, die das Grab der Zeit verzehrt.